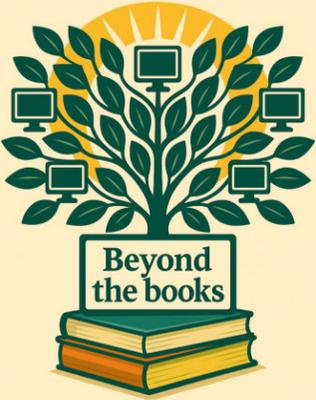


schnell-durchblicken.de
textaussage.de



Ann Cotten, "Angewendete Sensibilität"

- Klärung der "Äußerungen" des lyrischen Ichs
- -> Inhaltsbeschreibung des Gedichtes
- -> Aussagen des Gedichtes
- -> Thema
- Fazit: Wozu sind Gedichte gut?
- und am Ende zeigen wir



- Aus urheberrechtlichen Gründen zeigen wir hier nur die entscheidenden "Fixpunkte"
- Wir erklären aber, was das lyrische Ich hier eigentlich "raushaut".
- Verfasserin: Amerikanerin, die in Wien und Berlin lebt; Gedicht = 2011 veröffentlicht

Ann Cotten

Angewendete Sensibilität

1. Wenn wird der Lyrik Rat gefragt.
2. Wittert sie gleich, da stimmt was nicht.
3. Was stimmt denn nicht? Der Ton behagt
4. ihr nicht. Was wollt ihr von mir wissen?
5. Was Deutschland wird besorgen müssen.
6. Z. B. Ergreifend. Oder schlicht.
7. Am besten beides. He he he.
8. Wir respektieren deinen Schmah.
- .
9. Die Lyrik schießt auf die Vorsicht.
- .
10. Mit Aufstieg rechnet eh sie nicht.
11. Ihr fragt, was nötig ist? Was sonst ist Politik?
12. Wurde es nicht schon längst gesagt?
13. Das Abkratzen der Oberschicht.

Klärung der "Äußerungen" des Gedichtes = Monolog

- 1/2: Feststellung/Erfahrung: Wenn Lyrik um Rat gefragt wird: -> "Witterung" = "da stimmt was nicht."
- 3/4: Ton der Frage "behagt" nicht? (unklar, warum)
- 4: Doch Bereitschaft, sich die Frage anzuhören
- 4/5: Antwort: Was Deutschland "besorgen" muss = in Ordnung bringen
- 6/7= "ergreifend oder schlicht" = Frage oder Antwort?
- 7: Anscheinend im Forderungston
- 8: Akzeptanz einer Schmah-Antwort = ironisch?
- 9: Wohl brutale Antwort: Lyrik braucht keine Vorsicht
- 10: Grund dafür: Lyrik ist autonom, selbstständig, braucht keinen Aufstieg = Karriere = Normalfall
- 11: Wiederaufnahme Zeile 2-4: Es geht um Politik = die Kunst des Möglichen
- 12/13: Etwas genervter Hinweis auf etwas, was immer noch zur Lyrik gesagt wurde: "Abkratzen der Oberschicht" = Freilegen der Probleme darunter

- Wenn man die Äußerungen des lyrischen Ichs geklärt hat,
- kann man sie zu "Aussagen" des Gedichtes zusammenfassen.
- Das sind gewissermaßen Antworten auf eine zugrundeliegende Frage = Thema

Ann Cotten

Angewendete Sensibilität

1. Wenn wird der Lyrik Rat gefragt.
2. Wittert sie gleich, da stimmt was nicht.
3. Was stimmt denn nicht? Der Ton behagt
4. ihr nicht. Was wollt ihr von mir wissen?
5. Was Deutschland wird besorgen müssen.
6. Z. B. Ergreifend. Oder schlicht.
7. Am besten beides. He he he.
8. Wir respektieren deinen Schmah.
-
9. Die Lyrik schießt auf die Vorsicht.
-
10. Mit Aufstieg rechnet eh sie nicht.
11. Ihr fragt, was nötig ist? Was sonst ist Politik?
12. Wurde es nicht schon längst gesagt?
13. Das Abkratzen der Oberschicht.

Das Gedicht zeigt / macht deutlich

1. dass Lyrik, also Dichtung, immer dann gefragt wird, wenn etwas nicht stimmt, es also Probleme gibt.
2. Bei der Klärung der Probleme kann die Lyrik auf Vorsicht verzichten, weil sie nicht mit "Aufstieg" rechnet, also keine Karriere machen muss.
 - Warum eigentlich nicht? Brauchen Lyriker kein Geld?
 - Müssen sie nicht Rücksicht nehmen auf das, was von ihnen erwartet wird?
3. Auf jeden Fall ist sie bereit und in der Lage, sich mit Politik zu beschäftigen - also mit dem, was alle angeht
4. Und das tut die Lyrik, indem sie die "Oberschicht" abkratzt, also das, was die Realität verdeckt.
5. Offen bleibt im Gedicht, warum die Lyrik, also die Leute, die sie schreiben, das kann.

Hier muss man die Überschrift einbeziehen:
Es geht bei Schriftstellern um eine besondere Sensibilität und die wird in diesem Gedicht gleich angewendet.

 - Aber führt Sensibilität immer zur Wahrheit?
 - Gilt für Schriftsteller nicht auch: "Irren ist menschlich"
 - Kann beim Abkratzen nicht auch etwas zerstört werden?

Thema = Frage, was die Lyrik leisten kann, wenn sie um Rat gefragt wird.

- Ist das die einzige Funktion von Lyrik? Vgl. Gedichte/Songs, die einfach nur schön sein sollen, einen in Stimmung bringen, ganz unpolitisch

- Wenn man das *Gedicht* verstanden hat (Vorarbeit in Stichwörtern)
- kann man eine Inhaltsbeschreibung anfertigen = Zusammenfassung der Äußerungen mit Thema

Klärung der "Äußerungen" des *Gedichtes* = Monolog

- 1/2: Feststellung/Erfahrung: Wenn Lyrik um Rat gefragt wird: -> "Witterung" = "da stimmt was nicht."
- 3/4: Ton der Frage "behagt" nicht? (unklar, warum)
- 4: Doch Bereitschaft, sich die Frage anzuhören
- 4/5: Antwort: Was Deutschland "besorgen" muss = in Ordnung bringen
- 6/7= "ergreifend oder schlicht" = Frage oder Antwort?
- 7: Anscheinend im Forderungston
- 8: Akzeptanz einer Schmä-Antwort = ironisch?
- 9: Wohl brutale Antwort: Lyrik braucht keine Vorsicht
- 10: Grund dafür: Lyrik ist autonom, selbstständig, braucht keinen Aufstieg = Karriere = Normalfall
- 11: Wiederaufnahme Zeile 2-4: Es geht um Politik = die Kunst des Möglichen
- 12/13: Etwas genervter Hinweis auf etwas, was immer noch zur Lyrik gesagt wurde: "Abkratzen der Oberschicht" = Freilegen der Probleme darunter

Inhaltsbeschreibung:

In dem *Gedicht* "Angewendete Sensibilität" von Ann Cotten geht es um die Frage, was Lyrik leisten kann, wenn sie um Rat gefragt wird.

In den Zeilen 1-8 wird erst mal deutlich gemacht, dass es dann um die Frage geht, was "Deutschland" (wohl stellvertretend für alle Länder) in Ordnung bringen muss.

In den Zeilen 9-13: gibt es dann die allgemeine Antwort, dass die Lyrik hier etwas im Bereich politischer Fragen leisten kann, weil sie:

- unabhängig ist und daher unvorsichtig sein kann.
- und weil in *Gedichten* eine besondere Sensibilität für Probleme sichtbar wird, was dann zum Abkratzen von Oberschichten führt, die die Realität verbergen.

Halten wir fest, wie wir das Gedicht "geknackt" haben:

(zur Nachahmung empfohlen)

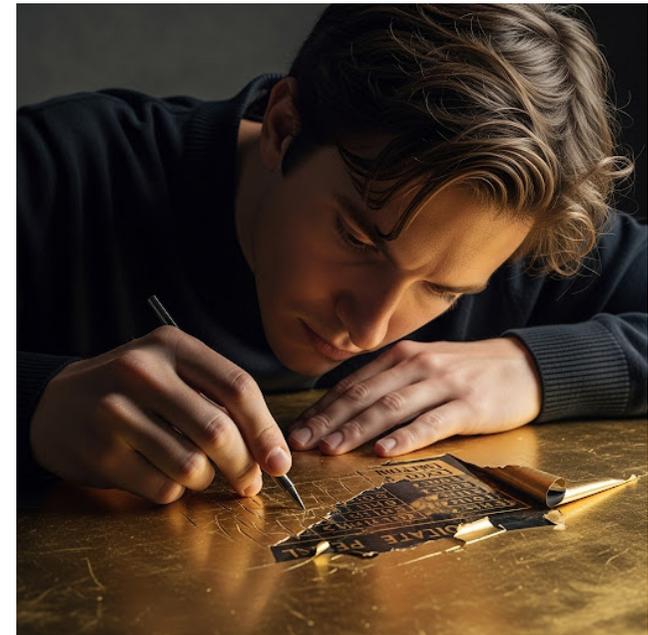
1. Nicht gleich mit dem Schreiben beginnen, sondern erst mal das Gedicht verstehen.
2. D.h.: sich klarmachen, was das lyrische Ich da eigentlich sagt (Stichwörter)
3. dann diese Äußerungen zu Aussagen des Gedichtes zusammenfassen (Stichwörter)
4. aus diesen "Antworten", die versteckte Frage/Problemstellung ermitteln.
5. Dann mit dem Schreiben der Einleitung der Inhaltsbeschreibung beginnen, wenn die verlangt wird.
6. Anschließend die übrigen Aufgaben. Aber erst mal muss man das Gedicht verstanden haben.



Wir hatten die Idee, das "Freirubbeln" des Dichters mal in einem Bild zu zeigen.

- Links die ChatGPT-Lösung
- Rechts Gemini

Das Schöne an solchen Bildern = sie können einen noch auf weitere Gedanken bringen - und: passen sie überhaupt?



Puzzle und Mosaik - Wie man Wissen veranschaulicht

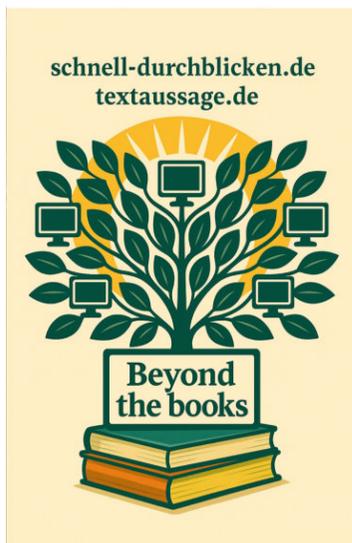


The slide features a logo on the left with a tree growing from books, labeled 'Beyond the books' and 'schnell-durchblicken.de textaussage.de'. A small portrait of Ann Cotten is in the top right. The main text is in yellow on a blue background with a sunset scene. An illustration of a hiker with a backpack and a clipboard is on the left side of the slide.

Ann Cotten, "Angewandete Sensibilität"

- Klärung der "Äußerungen" des lyrischen Ichs
- -> Inhaltsbeschreibung des Gedichtes
- -> Aussagen des Gedichtes
- -> Thema
- Fazit: Wozu sind Gedichte gut?

Infos zum Video



Dokumentation zum Video:

- <https://schnell-durchblicken.de/fixpunkte-zum-verstaendnis-von-ann-cotten-angewendete-sensibilitaet>
- Dort ggf. Korrekturen, Ergänzungen, Antworten auf Fragen

Wir freuen uns über:

- Fragen und Anregungen gerne in die Kommentare packen - danke!

- Abos mit Glocke - bei Neuigkeiten
-

und auch Empfehlungen an andere, die auch Fragen haben

Button
im Abspann

